

Merkblatt für die Ausführung von **REPOXIT-Anhydrit als Fertigbelag**

1. Anhydrit-Fliessunterlagsböden sind als Träger für Bodenbeläge jeglicher Art gedacht und eignen sich nur bedingt als Fertig-Böden.
2. Anhydrit-Fliessunterlagsböden haben ein sehr kleines Schwindmass und haben den Vorteil, dass sie nicht aufschüsseln wie zementöse Unterlagsböden. Anhydrit-Fliessunterlagsböden können aber nicht als rissfreie Unterlagsböden bezeichnet werden. Auch Anhydritbeläge können reissen. Es sind deshalb durchgehende Dehnungsfugen einzuplanen. Dies vor allem bei Konstruktionen mit Bodenheizung.
3. Anhydrit-Fliessunterlagsböden können aus Naturanhydrit (Gips) oder synthetischem Anhydrit hergestellt werden. Das Endprodukt ist deshalb von der Farbgebung nicht immer gleich. Zudem beeinflusst der beigemischte Fliess-Zusatz das Endprodukt in der Farbe. Es ist deshalb mit mehr oder wenig starker Wolkenbildung zu rechnen. Dieses Phänomen ist normal und hat auf die Qualität des eingebauten Belages keinen Einfluss.
4. Anhydrit-Fliessunterlagsböden müssen ca. 4-5 Tage nach Einbringen angeschliffen werden, um eine mögliche Sinterhaut an der Oberfläche zu entfernen. Dieser Vorgang beeinflusst das Austrocknungsverhalten des Belages positiv (schnelleres Austrocknen). Der Schleifvorgang erfolgt mittels langsamdrehender Korundschleifscheibe und hinterlässt Kratzspuren im Anhydritbelag. Sofern dies nicht gewünscht wird sind mehrere Schleifvorgänge mit jeweils feinerem Korundschleifblatt erforderlich, bis keine Kratzspuren mehr sichtbar sind. Dieser Vorgang legt jedoch örtlich das Sandkorn frei.
5. Bei Anhydrit-Fliessunterlagsböden ist das fachmännische Verlegen der Randdämmstreifen wichtig. Insbesondere sind „runde Ecken“ zu vermeiden. Bei Räumen ohne Sockelleisten ist diesem Umstand besonders Rechnung zu tragen.
6. Reparaturen oder Zuputzarbeiten sind grundsätzlich möglich, sollten aber vermieden werden, da derartige Belagesergänzungen immer sichtbar bleiben und zudem in der Farbgebung differieren können.
7. Anhydrit-Fliessunterlagsböden sind feuchtigkeitsempfindlich und werden durch dauernde Nässe einwirkung zerstört. In Räumen mit hoher Luftfeuchtigkeit oder Nässe einwirkung sollten Anhydritbeläge vermieden werden.
8. Anhydrit-Fliessunterlagsböden werden in der Regel imprägniert. Diese Imprägnierung kann von farblos bis lasierend gewählt werden. Diese Art der Nachbehandlung kann die Wolkenbildung verstärken. Ein gleichmässiger Farbton kann nur mit einer deckenden Farb-Versiegelung erreicht werden.
9. Diese Richtlinien sind verbindlich und dem Auftraggeber bekannt. Sie bilden einen integrierenden Bestandteil zum Werkvertrag/Auftragsbestätigung. Mündliche Vereinbarungen haben keinerlei Gültigkeit.